

Ausgabe 33  
Oktober / November 2023

# mea Kids®



# UNTERIRDISCH!

mea®  
meine apotheke

## EINMAL ...

... wachte der kleine Bär in der Nacht auf. Irgendetwas hatte ihn geweckt. Verschlafen rieb er sich die Augen und blickte ins Dunkel. Aber da war nichts.

Dann hörte er ein leises Kratzen und Schaben und Grollen, und er meinte sogar jemanden fluchen zu hören. Dann war es wieder still, nur der kleine Tiger auf dem gemütlichen Sofa schnarchte leise vor sich.

Der kleine Bär war schon fast wieder eingeschlafen, da hörte er wieder diese seltsamen Geräusche: ein Kratzen, Klopfen, Scharren – gefolgt von kurzem Fluchen. Und jetzt bebte der Boden auch ein wenig. Noch mal so etwas wie ein Fluchen, dann war es wieder still im Häuschen der beiden Freunde, und so blieb es auch, bis der kleine Bär wieder eingeschlafen war. Am nächsten Morgen, beim Frühstück, erzählte der kleine Bär dem kleinen Tiger, was er nachts gehört hatte.

»So was habe ich vor ein paar Tagen auch bei mir gehört«, rief Tante Gans dazwischen, die ihren Kopf für einen Morgenbesuch durchs Küchenfenster steckte.

»Aber das ging auch wieder vorüber, und ich dachte nicht mehr dran.«

Da kam der glückliche Maulwurf zur Tür herein, grüßte seinen Stock schwingend die Anwesenden, klopfte den Staub aus dem Wanst und setzte sich auf den Stuhl. Der kleine Bär erzählte auch ihm von seinen Erlebnissen letzte Nacht, immer wieder unterbrochen durch aufgeregte Zwischenrufe von Tante Gans.

Der glückliche Maulwurf hörte sich alles aufmerksam an, kratzte sich hin und wieder nachdenklich das Köpfchen und schlug am Ende deutlich hörbar mit dem Stock auf den Boden.

»Also wenn ich nicht wüsste, dass er vor Jahren ausgewandert ist, würde ich vermuten, dass mein Verwandter Vetter Grubenpech durch den Untergrund irrt. Für einen Maulwurf fand er sich dort erstaunlich schlecht zurecht. Ständig

vergrub er sich und kam an den unmöglichsten Stellen an der Oberfläche heraus. Wir graben unsere Hügel ja, um Luft in unsere unterirdischen Gänge strömen zu lassen, und nicht aus Jux und Dollerei. Einmal grub sich mein Vetter in einen Kuhstall – na, ihr könnt euch denken, wie's dann da unten bei uns duftete ... Da war großes Durchlüften angesagt ...«

Der Maulwurf hielt inne. Stille. Alle guckten sich an. Tante Gans war die Erste, die in gackerndes Kichern ausbrach.

Dann erzählte der glückliche Maulwurf weiter. Vetter Grubenpech schien wirklich ein Maulwurf von ganz besonderer Art zu sein.

Und während der kleine Tiger noch auf einem Stück Brokkoli kauend dem Maulwurf lauschte, dröhnte es plötzlich unter seinen Füßen, eine Diele hob sich, und ein schwarzes Etwas kam zum Vorschein,

laut fluchend Erde spuckend. Während alle ziemlich verwundert nach unten guckten, richtete sich der nicht sonderlich große Eindringling auf und gab ein »Mmrrmpfff« von sich – zu viel Erde im Mund.

»Er ist es!«, rief der kleine Maulwurf aus und fuchtelte mit seinem Stock in der Luft herum.

»Wer?«, fragten alle gleichzeitig.

»Na, Vetter Grubenpech!«

Großes Hallo, nachdem der Vetter die Stimme des glücklichen Maulwurfs erkannt hatte, wobei er aus Versehen zuerst das Tischbein umarmte.

Und der Vetter erzählte, warum es ihn zurück in den heimatlichen Untergrund verschlug, nachdem er wegen der Sache mit dem Kuhstall (»War mir echt peinlich!«) eine Zeit lang verduftet war. Aber das ist eine andere, sehr lange Geschichte ...



In diesem Heft dreht sich alles um  
**Höhlen, Bauwerke im Untergrund, grollende Vulkane**

– und natürlich um Tiere, die die Welt unter der Erdoberfläche bewohnen. Wie vielfältig diese Tierwelt ist, zeigen wir dir auf dieser Seite mit vier Steckbriefen.

**Fuchs**

- schlauer Höhlenbewohner, der zu faul ist, sich seinen unterirdischen Bau selbst zu graben, und sich deshalb gerne in Höhlen von Dachsen einnistet
- ist ein ausgemachter Schmutzfink (im Gegensatz zum Dachs)
- ist dämmerungs- und nachtaktiv, das heißt, tagsüber hält er sich bevorzugt ruhend in seiner Höhle auf



**Grottenolm**

- in Höhlengewässern lebender europäischer Schwanzlurch
- kann bis zu 100 Jahre alt werden
- kann bis zu 10 Jahre ohne Nahrung und bis zu 12 Stunden ohne Sauerstoff überleben
- ist blind, kann aber über die Haut Licht wahrnehmen
- Menschen hielten ihn früher für einen Babydrachen



**Gefleckter Gartenaal**

- Fisch mit aalförmigem Körper, lebt in Gruben am Meeresboden
- streckt zur Futtersuche ein Drittel seines Körpers aus dem sandigen Boden heraus
- wird gerade mal 40 Zentimeter groß und bis zu 40 Jahre alt



**Sternnasenmaulwurf**



- lebt sowohl unterirdisch als auch teilweise im Wasser
- Gesicht ist in Wirklichkeit seine Nase, mit der er die Umgebung ertastet und Nahrung sucht, da er fast blind ist
- kann mit seiner Nase sogar unter Wasser riechen

**Schon gewusst?**

In einem Esslöffel Erde tummeln sich mehr Mikroorganismen, also winzig kleine Lebewesen wie Bakterien, Pilze und Co., als es Menschen auf der Erde gibt (rund 8 Milliarden = 2222-mal die Stadt Berlin) – also fast ein Universum.



Im Taschenlampenlicht leuchten die Kristalle in der unterirdischen Höhle in schillernden Farben. Male die Kristalle aus!

# ECHT WAS LOS DA UNTEN!

Ob Keller, Kanalisation, U-Bahn oder unterirdische Städte: Unter der Erde scheint ganz schön was los zu sein. Das sollten wir uns etwas genauer ansehen.

WISSEN

In der Türkei gibt es viele alte unterirdische Städte. In Derinkuyu lebten auf mehreren Stockwerken, verbunden von unzähligen Tunneln, **bis zu 50.000 Menschen**. Es gab alles, was zu einer Stadt gehört: Wohnungen, Klöster und Kirchen, ein Gefängnis, Mühlen, ein Belüftungssystem ...

In der australischen Bergbaustadt Coober Pedy herrschen **extreme Sommertemperaturen** jenseits von 40 °C. Deshalb leben hier die meisten Menschen bequem in unterirdischen Höhlenwohnungen, die sie mit Maschinen aus der Erde fräsen.

**Londoner Eisberghäuser** sehen von außen wie typische Stadthäuser aus. Aus Platzmangel wurden sie aber um gigantische, mehrstöckige Unterbauten erweitert, die man nicht sieht – so wie man bei einem Eisberg nur dessen Spitze sieht.

Im französischen Ort Souzay-Champigny hatten sich in den Höhlen eines Kalksteinbruchs Menschen angesiedelt. Es gab dort sogar eine Einkaufsstraße. Heute kann man den verlassen Ort auf einer **spannenden Fahrradstraße** erkunden.

Der **längste Straßentunnel** der Welt liegt in Norwegen und ist 24,5 Kilometer lang. Gut 20 Minuten dauert die Fahrt durch ihn.

In Asien wachsen die U-Bahn-Netze praktisch täglich, genauso wie dort die Städte rasend schnell wachsen. Das riesige Metro-System in Seoul, Südkorea, ist **1.200 km lang** und wird immer weiter ausgebaut.

Durch **Internetkabel**, kaum dicker als ein Gartenschlauch, fließt der gesamte Datenverkehr durch die Ozeane von Kontinent zu Kontinent, z. B. zwischen Amerika und Europa.

Damit die Stadt bei Unwettern nicht im Wasser versinkt, hat man unter Tokio in 50 Meter Tiefe mehrere **gigantische Hallen** gebaut, in denen das Regenwasser gesammelt wird; 59 Säulen stützen die 60 Meter hohen Hallen, die in der Trockenzeit besichtigt werden können.

HÖLENSTÄDTE FRÜHER

HÖLENSTÄDTE HEUTE

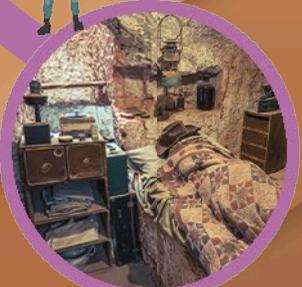
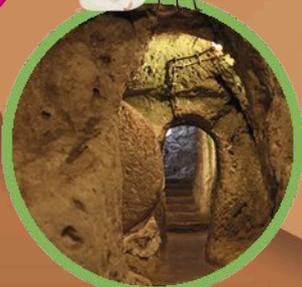
FAHRRADSTRASSE

LÄNGSTER STRASSENTUNNEL

WASSERKATHEDRALE

MEGA U-BAHN-NETZ

U



## WAHR ODER FALSCH?

1.

Der größte jemals ausgegrabene Dinosaurierknochen misst zwei Meter und wiegt 400 Kilogramm.

wahr  falsch

3.

Mumia hieß ein in Apotheken vertriebenes Pulver gegen Kopfschmerzen. Die Inhaltsstoffe: mumifizierte Leichenteile, Mumienpulver, Asphalt, Pech, Einbalsamierungsstoffe.

wahr  falsch

4.

Bäume sprechen über unterirdische Leitungen miteinander.

wahr  falsch



2.

Die sensationelle Reise zum Mittelpunkt der Erde fand 1863 statt und erstreckte sich über eine Entfernung von 5000 Kilometern.

wahr  falsch



5.

Im mexikanischen Amazonasgebiet wächst der Baum Kartoff in die Erde hinein, seine Wurzeln hingegen wachsen in die Luft. Um seine Früchte, Fel genannt, zu ernten, müssen die Bauern tief graben.

wahr  falsch

**Lösungen:**  
 1. Wahr: Der gewaltige, 140 Millionen Jahre alte Schenkelknochen eines Sauropoden wurde 2019 in der Nähe von Bordenaux (Frankreich) gefunden.  
 2. Falsch: Diese Reise ist eine fantastische Erzählung des Schriftstellers Jules Verne und ist in Wirklichkeit nicht möglich – aber unbedingt lesenswert!  
 3. Wahr: Das Pulver gab es wirklich! Es war ein bis in die 1920er Jahre erhältliches Heilmittel.  
 4. Wahr: Gut, »sprechen« ist vielleicht übertrieben, aber Bäume sind wirklich durch ein unterirdisches Pilz-Netzwerk miteinander verbunden und können sich darüber »austauschen«.  
 5. Falsch: Erstens liegt das Amazonasgebiet nicht in Mexiko, und zweitens gibt es einen solchen Baum nicht – aber den Hinweis auf die Kartoffel hast du sicherlich bemerkt ...

## MINI-UNTERWASSERVULKAN

Unterwasservulkane befinden sich unter der Wasseroberfläche der großen Ozeane. Viele spucken regelmäßig Gesteinsfragmente, Lava, Feinstaub und Schwefel. Bricht ein solcher Vulkan aus, sieht man zuerst enorm viel Dampf aus dem Meer aufsteigen. Wie das aussieht, zeigt dir unser Experiment.

### Du benötigst

- 1 kleine Glasflasche
- heißes Wasser
- etwas zum Beschweren (Murmeln, Steine ...)
- 1 Pinsel
- Wasserfarbe oder Tinte
- 1 große Glasschale, mit kaltem Wasser gefüllt

### So geht's

1. Fülle die Flasche zu drei Vierteln mit heißem Wasser.
2. Lass vorsichtig ein paar Murmeln oder Steine in die Flasche gleiten, damit sie nicht nach oben treibt, wenn du sie später in die Glasschale stellst.
3. Tropfe mit einem Pinsel Wasserfarbe oder Tinte ins heiße Wasser.
4. Stelle dann die Flasche rasch in die Schale mit dem kalten Wasser, sodass sie ganz untertaucht.

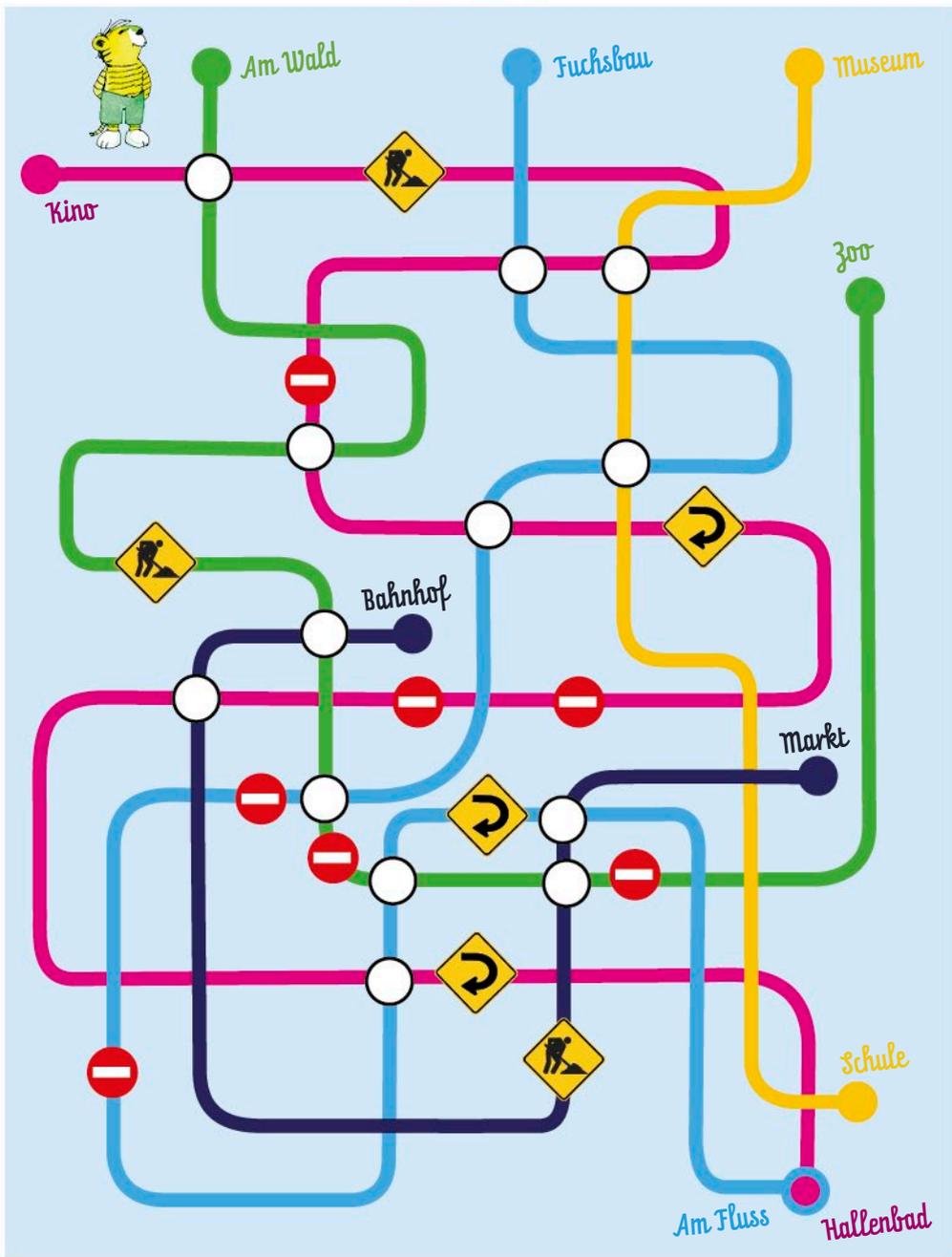


**ACHTUNG!**  
 Lass dir bei diesem Experiment unbedingt von einem Erwachsenen helfen!

Der kleine Tiger will heute mit der U-Bahn zum Schwimmen ins Hallenbad fahren. Nur: Wie kommt er dorthin? Hilf ihm, den Weg von der Station **Am Wald** zur Haltestelle **Hallenbad** zu finden.\*

○ Umsteigebahnhof  
(Umsteigen nur hier möglich)

U-Bahn-Sperrungen:  
Hier geht's nicht weiter!



\* Die Lösung findest du auf der Rückseite des Heftes.

## PALÄONTOLOGE FÜR EINEN TAG

Paläontologen beschäftigen sich mit alten, längst ausgestorbenen Pflanzen und Tieren, etwa Dinosauriern. Dazu untersuchen sie Samenreste, Knochen und vieles mehr. Ihre Forschung ist sehr wichtig, um zu verstehen, wie unsere Erde entstand und sich bis heute entwickelt hat. Unser Bastel-Tipp lässt dich die Arbeitsweise der Wissenschaftler entdecken.

Du benötigst für ca. 2 Eier:

- 2 Tassen Mehl
- 1 Tasse Salz
- 1 Tasse Wasser
- 1 TL Öl
- Lebensmittelfarbe
- 2 kleine Plastik-Dinosaurier
- Löffel und Schüssel
- großer Nagel oder Meißel und Hammer oder Teelöffel / stumpfes Messer



### ACHTUNG!

Lass dir beim Basteln unbedingt von einem Erwachsenen helfen!

#### 1. Salzteig herstellen

Mehl, Salz, Wasser und Öl miteinander vermengen. Lebensmittelfarbe dazugeben – sie gibt der Schale eine schöne Marmorierung.

#### 2. Dino-Ei formen

In die Mitte des Teiges den Dino hineinlegen und den Teig zu einem Ei formen.

#### 3. Trocknen im Backofen

Die Eier auf ein Backblech mit Backpapier geben und 2 Stunden bei GERINGER HITZE im Ofen trocknen lassen. Nach 1 Stunde einmal wenden.

#### 4. Ausgrabung

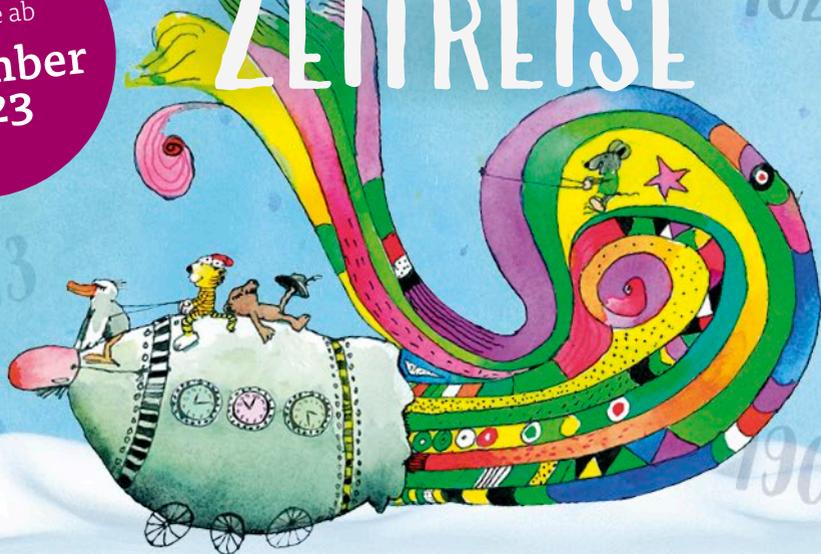
Die Dino-Eier sind außen sehr hart, aber innen relativ weich. Man kann sie nun entweder mit Hammer und Meißel bearbeiten, oder man macht sie etwas nass und schabt dann mit dem stumpfen Stiel eines Teelöffels die harte Schicht ab, bis sich die Eier aufspalten lassen.



Nächste  
Ausgabe ab  
**Dezember  
2023**

# KLEINE ZEITREISE

1825



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Sanacorp Pharmahandel GmbH  
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

### DRUCKEREI

Karl Krauß e. Kfm., KK-Druck  
Bunsenstraße 2-4, 82152 Planegg

### VERANTWORTLICHER

**REDAKTEUR IM SINNE DES  
PRESSERECHTS**

Manuel Kuhn  
Sanacorp Pharmahandel GmbH  
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

## REDAKTION

Matthias Liesendahl, Berlin

## GRAFIK/DESIGN

Martina Schydlo, Berlin

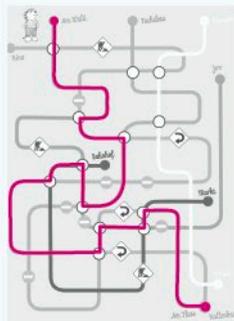
## JANOSCH-MOTIVE

(teilweise bearbeitet von Martina Schydlo)  
© 2023 Janosch film & medien AG, Berlin

*In dem Druckwerk enthaltene Abbildungen  
unterliegen den Rechten der jeweils  
angegebenen Person bzw. Institution und  
dürfen nicht ohne Erlaubnis der Person oder  
Institution weiterverwendet werden.*

## LÖSUNG

Rätsel:



[meineapotheke.de/kids-magazin](https://meineapotheke.de/kids-magazin)

Dein mea Apothekenteam:

